

Die Stimme des Papstes

Osterworte des Heiligen Vaters

Der Heilige Vater hielt am Ostertage um 12 Uhr von der Loggia der Peterskirche an die auf dem Petersplatze versammelte Menge von Gläubigen aus Rom und der ganzen Welt die nachfolgende Ansprache, im Anschluß an die er „urbi et orbi“ den päpstlichen Segen erteilte:

Römer! Ostergäste der Ewigen Stadt! Geliebte Söhne und Töchter in aller Welt!

Wieder einmal halt über die Erde hin voll Jubel und Triumph der Ruf des Osterengels, der uns zu heiliger Freude einlädt: Surrexit! Christ ist erstanden, alleluja!

Geliebte Christen, ihr habt besonderen Anlaß zum Jubel, da ihr den strahlenden Tag der Auferstehung begehrt. An ihm kehrte Christus zum Leben zurück, an ihm erstrahlte seine göttliche Sendung, die in der Stunde der Passion in den Augen der Furchtsamen verhüllt erschien, in neuem Glanz. Er wird für immer ewiger Herr und Herrscher über Leben und Tod bleiben. Christus lebt, er hat gesiegt, gestern, heute und in alle Ewigkeit, gleich wie am ersten Ostermorgen.

Das unzerstörbare Leben Christi teilt sich seinem mystischen Leibe mit. Deshalb rufen Wir euch zu: Freuet euch im Herrn, geliebte Söhne und Töchter! Ihr habt schon so viele Sorgen, euren Lebensunterhalt zu sichern. Ihr arbeitet oder sucht Arbeit, damit euren Lieben das tägliche Brot und eine angemessene Wohnung nicht fehle; ein rechtes und pflichtbewußtes Streben! Aber, so fügen Wir mit den Worten Christi, des göttlichen Lehrmeisters des Heldentums, hinzu: Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele. Oder was kann ein Mensch für seine Seele als Lösegeld geben (Matth. 16, 26)? Nun kann die Seele im Menschen nicht leben, ohne zu atmen und ohne sich zu ernähren. Das Atmen der Seele aber ist das Gebet und ihre Nahrung die Eucharistie.

Dennoch würde es nicht genug sein, wenn ihr entschlossen wäret, immer intensiver zu leben, und unempfindlich bliebet, wenn andere um euch herum sterben. Darum möchten Wir sehr, daß sich auf diesem Platz aus Tausenden und aber Tausenden Herzen ein feierlicher Ruf erhebe: Wir wollen, daß auch unsere Brüder leben; wo immer wir dem Tod begegnen, dorthin wollen wir Leben bringen! Wir möchten sehr, daß große Apostelscharen erstünden, jenen ähnlich, die die Kirche in ihrer frühen Zeit kannte. Wo immer es gilt, eine Seele zu

retten, sollen die Priester von den Kanzeln, auf Straßen und Plätzen reden. Und neben den Priestern sollen Laien wirken, die es verstehen, durch Wort und tätige Liebe in Geist und Herz einzudringen. Ihr, die ihr das Leben bringt, dringt ein in Fabriken, Werkstätten und in jeden Ort auf dem Lande. Christus hat das Recht, überall einzutreten. Bietet eure Kräfte an, nehmt Fühlung untereinander an den verschiedenen Arbeitsstellen wie auch in den Wohnungen, alle fest geeint in dem gleichen Gedanken und dem gleichen Streben. Und dann öffnet eure Arme weit, um all die aufzunehmen, die zu euch kommen, die nach einem aufmunternden und tröstenden Wort dürsten in dieser Atmosphäre der Finsternis und Trostlosigkeit. Ihr Bauleute des Hauses des Herrn, geht ans Werk gegen die Werkmeister der Sünde! So wird jener Sieg des Glaubens, der Tugend, der Liebe, den Wir im weitesten und vollsten Sinne des Wortes wünschen, in euch die christliche Freude mehren, er wird heilsam seine Früchte ausdehnen auch auf die, die Christus nicht kennen und nicht lieben, und so jenen Frieden festigen und sichern, den Wir ohne Unterbrechung erleben.

O auferstandener Heiland, der du glorreich in deiner Menschheit lebst, wir danken dir für die Gabe des Lebens, das du durch deine Auferstehung unseren Seelen und deiner Kirche mitgeteilt hast. Gib, daß diese deine hier andächtig versammelten Kinder es in unermüdlicher Beharrlichkeit in sich nähren, deine Gebote in Vereinigung mit dir halten. Gewähre, daß das Licht deiner Osternade den Weg erleuchte, der die Verlorenen und Verirrten zum Hause deines Vaters zurückführt! Rege die wieder zum Tugendleben an, die deinen Namen zwar tragen, aber vergessen haben, was er von ihnen fordert. Öffne deinem Licht und deiner Liebe Herz und Sinn jener, die ihr Ohr dem Zweifel, der Verneinung und den Widersachern deiner Heilsbotschaft leihen oder die sich von den eiteln und betrügerischen Freuden der Welt verführen lassen. Erneure die Freude deiner Kirche, trockne die Tränen ihrer leidenden, betäubten und geängstigten Glieder, die um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Und möge in den Herzen aller Menschen jener Gruß einen tiefempfundenen Widerhall finden, den Du als Auferstandener an die Jünger gerichtet hast: Pax vobis. Der Friede sei mit euch, Amen.

Das christliche Gewissen als Gegenstand der Erziehung

Papst Pius XII. hielt am 23. März zum „Tag der Familie“ der Katholischen Aktion Italiens eine Rundfunkrede über das Wesen des christlichen Gewissens, seine Bedeutung und Stellung innerhalb der christlichen Moral und über die Gewissenserziehung. Wir haben in dieser Rede eine Äußerung des kirchlichen Lehramtes zu dem gegenwärtig sehr aktuellen Gewissensproblem zu erblicken und geben deshalb den wörtlichen Text in eigener Übersetzung wieder:

Die Familie ist die Wiege, in der ein neues Leben entsteht und sich entwickelt. Damit es nicht zugrunde geht, bedarf es der Sorge und Erziehung. Dies ist das Grundrecht und die Grundpflicht der Eltern, die Gott ihnen unmittelbar verliehen und auferlegt hat. Inhalt und Ziel der Erziehung in der natürlichen Ordnung ist die Entwicklung des Kindes zu einem vollen Menschen. Inhalt und Ziel der christlichen Erziehung ist die Bildung des neuen, in der Taufe wiedergeborenen menschlichen We-